



Freie Wähler im Landtag – Jahresrückblick 2013

Erfolgreiches Volksbegehren gegen die Studiengebühren

Fast 20 % der Wahlberechtigten im Landkreis Fürth haben sich für das, von den Freien Wählern auf den Weg gebrachte, Volksbegehren zur Abschaffung der Studiengebühren in Bayern eingetragen. Erst als der CSU/FDP Regierungsmehrheit klar war, dass die Studiengebühren vom Bürger nicht gewollt sind, hat der Landtag die Gebühren abgeschafft. Ein großer Erfolg der Freien Wähler als aktive Oppositionspartei.



Volksbegehren zur freien Wahl G8/G9



Nach einer repräsentativen Umfrage des INSA-Institutes unterstützen über 62 Prozent, nach einer SZ-Umfrage sogar über 70 Prozent der bayerischen Bevölkerung, diesen Vorschlag der FREIEN WÄHLER.

Wir wollen in Bayern, im Gegensatz zur Staatsregierung die Wahlfreiheit zwischen dem G9 und dem G8 anbieten und damit den Willen von Eltern und Schülern, aber auch der Schulgemeinschaft und der Lehrer, berücksichtigen – ideologiefrei, bürgernah und sachbezogen.

Viele Eltern und Schüler wollen das G9. Daher entscheiden sich über 80 Prozent der Schüler und Eltern an den Modellschulen in Baden-Württemberg dafür.

Gustl Mollath aus geschlossener Psychiatrie in Bayreuth entlassen

MdL Florian Streibl, Sohn des ehemaligen Ministerpräsidenten Max Streibl, sitzt seit 2008 für die Freien Wähler im Bayerischen Landtag und vertritt u.a. die Anliegen der Bürger im Verfassungsausschuss. Dort hat er sich im Fall Mollath einen Namen gemacht und den Untersuchungsausschuss mit initiiert, dem er als stellvertretender Vorsitzender angehört. „Der Fall Mollath muss geklärt werden.“, unterstreicht Streibl, „Für mich ist dies einer der größten Justizskandale der Nachkriegsgeschichte.“ Mollath hatte im Jahr 2003 Fälle von Steuerhinterziehung angezeigt. Sie wurden von der Justiz nicht aufgenommen und Mollath wegen Gemeingefährlichkeit in der Psychiatrie untergebracht.

Auch der Verwaltungsjurist Wilhelm Schlötterer setzt sich für Mollath ein. In den 70er Jahren wies er auf Einflussnahmen von Franz Josef Strauß und anderen CSU-Spitzenpolitikern zugunsten wohlhabender Freunde in Steuerangelegenheiten hin. Er handelte sich erhebliche berufliche Nachteile ein, obwohl alle Verfahren, die gegen ihn angestrengt wurden, ergaben, dass er sich rechtmäßig verhalten hatte.



Bild: Landtagsabgeordnete Gabi Schmidt und Kreisvorsitzender Franz Forman am 26.6.13 auf der Infoveranstaltung zum Fall Mollath in Oberasbach mit den Referenden Florian Streibl und Wilhelm Schlötterer

Freie Wähler – Termine 2014

Nachweihnachtlicher Spaziergang Sonntag, 29.12.2013, 14.00 Uhr

Treffpunkt an der Kirche
Spaziergang ca. über 2 Stunden
mit „Glühwein-Pause“



Öffentliches Treffen der Freien Wähler Mittwoch, 15.01.2014 und 12.02.2014 um 20.00 Uhr

Gasthaus am Michelbach Burgstallstraße 3,
Obermichelbach, Diskutieren Sie mit uns
aktuelle Obermichelbacher Themen



Kinderfasching mit KGL Sonntag, 23.02.2014, 14.30 Uhr

mit der Karnevals Gesellschaft
Langenzenn von 14.30 – 17.30 Uhr
in der Bürgerhalle



Preisschafkopf Freitag, 07.03.2014, 20.00 Uhr

im Gasthaus am Michelbach
Burgstallstraße 3, Obermichelbach
Wertvolle Preise wie Flachbild-
fernseher oder 100,00 €



Kabarettabend Freitag, 14.03.2014 20.00 Uhr

Bürgerhalle Vacher Str. 25,
Obermichelbach
Kartenvorverkauf
im REWE-Markt
Vorverkauf: 17,00 €
Abendkasse: 18,00 €
Beim Kauf von 10 Karten
erhalten Sie 11!
Für Speisen und Getränke
ist gesorgt.



Für den Inhalt verantwortlich:
Freie Wähler Obermichelbach 1. Vorsitzender Herbert Schuhmann • Lindenweg 10 • 90587 Obermichelbach



Die
Freien Wähler
Obermichelbach
wünschen allen
Bürgerinnen und Bürgern
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches,
erfolgreiches neues Jahr.
Verbunden mit dem besten Dank
für die Unterstützung
unserer Arbeit
in der Gemeinde.

Kommunalpolitik in Obermichelbach im Jahr 2013

Im Vergleich zu den Vorjahren verlief das Jahr 2013 sehr ruhig. Das Streitthema Burgstallstraße 6 war erfolgreich umgesetzt. Die offizielle Einweihung fand zwar erst im Juli statt bei schönstem Sonnenschein, mit viel Anklang bei der Bevölkerung und den Ehrengästen aus allen politischen Lagern – das Haus wurde jedoch schon seit Dezember 2012 genutzt. Der Bürgerentscheid von 2007 war endlich umgesetzt und das Ergebnis lässt sich sehen.

Im Rückblick hätte man sich den Streit sparen können, denn was ist normaler, als eine Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger umzusetzen. Die Senioren haben das Haus mit Begeisterung und Stolz für sich gewonnen, das Obergeschoß ist an eine Künstlerin vermietet, so dass nun auch laufende Einnahmen vorhanden sind.

Neben den Kursen und Angeboten, die seit dem Herbstsemester von der Volkshochschule durchgeführt werden, finden auch weitere Veranstaltungen dort statt.



Backofen des Bürger- und Fördervereins

Eine wunderbare Abrundung bietet das Projekt „Fränkische Lebensart“. Der Backofen ist im Sommer in Betrieb gegangen und die Backtage finden begeisterten Zuspruch. Die Mitgliederzahlen des Bürger- und Fördervereins sind regelrecht empor geschellt. Die Aktiven dieser Aktion kann man gar nicht genug loben.

Mit dem Dorfgemeinschaftshaus, inklusive Hof und Parkplatz, ist die Dorferneuerung in der Ortsmitte von Obermichelbach vorerst abgeschlossen. Jetzt gilt es, solche Aktivitäten auch in Untermichelbach und Rothenberg in Angriff zu nehmen.



Das Dorfgemeinschaftshaus wurde eröffnet

Erste Anfänge sind gemacht: Die Ortsdurchfahrten und die Verbindungsstraße zwischen Rothenberg und Obermichelbach wurden saniert und Teile der Kanalisation in Untermichelbach erneuert. Dies geschieht aktuell auch in Obermichelbach.



Straßensanierung in Rothenberg

Nach dem Kindergartenneubau haben wir die Vacher Straße in diesem Bereich saniert und im Frühjahr folgen weitere Verbesserungen im Bereich der Außenanlagen, im Umfeld des Kindergartens und des Rathauses.

Der Kindergartenneubau war als Einzelmaßnahme die größte Investition des Jahres. Von der Beschlussfassung im Frühjahr bis zur Fertigstellung im

Oktober verging lediglich ein gutes halbes Jahr. Die Fürther Nachrichten titelten: „Ein Kindergarten kommt geflogen“. Die Elemente wurden im fast fertigen Ausbauzustand über das Pfarrhaus gehoben und nur wenige Wochen später konnten die Kinder einziehen. Manchen Unkenrufen zum Trotz verlief diese Baustelle reibungslos, kosten- und termingetreu und mit einem hochwertigen Standard. Die konventionelle Errichtung in normaler Bauweise hätte schätzungsweise 200.000 Euro mehr gekostet. Zur Kosteneinsparung trug bei, dass ich den Entwurf und die Ausschreibung selbst ausführen konnte.



Der neue Kindergarten schwebt ein

Natürlich gab es noch eine ganze Reihe weiterer Themen: Diverse Bebauungspläne wurden erstellt bzw. überarbeitet, der Spielplatz im Kuhtrieb wieder eröffnet, mit Landwirten Verträge über alternative Ausgleichsmaßnahmen abgeschlossen, der Zenntal-Radweg saniert und Vieles mehr.

Ärgerlich war, dass die Aussegnungshalle auf Grund einer Kostenüberschreitung bei der

Ausschreibung der Rohbauarbeiten vom Gemeinderat abgeblasen werden musste. Für 2013 waren 300.000 Euro vorgesehen. Mit diversen Einsparungsvorschlägen und einer Ausschreibung im Winter hoffen wir nun, dass ein Baubeginn im Frühjahr möglich sein wird. Mit der Aussegnungshalle wird auch die Friedhofserweiterung in Angriff genommen. Vorgesehen sind dann auch alternative Bestattungsformen, wie z. B. eine Friedwiese, mit Bestattung unter den vorhandenen Eichen.

Zwei wichtige Maßnahmen, die mir schon seit Jahren ein großes Anliegen waren, wurden auf den Weg gebracht:

- Ein Senioren-Wohnprojekt mit stationärer Pflegeeinrichtung und seniorengerechten Wohnungen. Nach Lage der Dinge ist ein Baubeginn im Jahr 2014 wahrscheinlich.
- Zum Anderen sieht es sehr positiv mit der Ansiedlung einer Apotheke aus. Näheres dazu kann aber im Moment noch nicht berichtet werden.

Wir haben uns auch im Jahr 2013 weiterentwickelt und der Ausblick für das Jahr 2014 fällt positiv aus. Die Gemeinde präsentiert sich schöner, moderner, familienfreundlicher und ist auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. In den letzten Jahren wurde viel Geld in die Hand genommen, für Maßnahmen, die in früheren Jahren versäumt wurden, aber dringend notwendig waren.

Da solche Aufgaben nicht gleich wieder kommen werden, kann man in den folgenden Jahren nun das Augenmerk auf Maßnahmen richten, die in den letzten Jahren zurückgestellt werden mussten.

Die finanzielle Situation der Gemeinde Obermichelbach

Obermichelbach war einmal eine der höchstverschuldeten Gemeinden in Bayern. Die Gemeinde wollte Ende der 60er Jahre wachsen, um so ihre Selbstständigkeit zu sichern. Dazu mussten große Investitionen geschultert werden, die sich im Nachhinein als sinnvoll erwiesen haben.

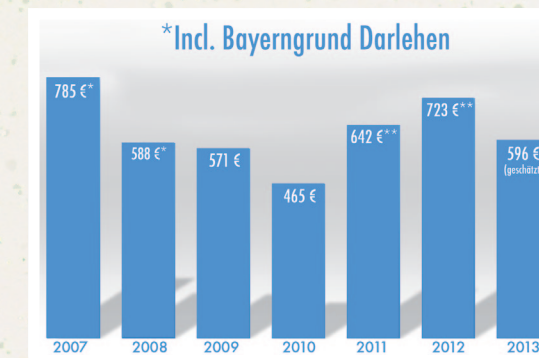
Aktuell stehen Gemeinden vor anderen Herausforderungen. Sie müssen sich mit der demografischen Entwicklung auseinandersetzen, Umweltschutz betreiben, die Energiewende umsetzen und auf viele neue Bedürfnisse eingehen.

Obermichelbach hat sich diesen Herausforderungen mit aller Kraft gestellt. In drei Familienkonferenzen wurden die Bürger beteiligt und gemeinsam mit dem Gemeinderat wurden Ziele der Dorfentwicklung formuliert. Trotz der zwischenzeitlichen Weltwirtschaftskrise hat die Gemeinde investiert, auch in Maßnahmen, die in den Jahren zuvor versäumt wurden: Dorferneuerung, Verschönerung des Ortsbildes, Sanierung von Straßen und Gehwegen, Sanierung und Umnutzung von leerstehenden Gebäuden, energetische Sanierung und CO²-freie Beheizung der kommunalen Gebäude, stromsparende Straßenbeleuchtung, Gründung eines Gemeindewerkes, Bau einer Kinderkrippe, eines Kinderhortes, Generalsanierung des Kindergartens und zuletzt dessen Erweiterung. Selbst der Neubau eines Sportheimes wurde weitgehend von der Gemeinde finanziert.

Die Gesamtsumme der Investitionen betrug in den Jahren 2008 bis 2013 ca. 7 Mio Euro. Noch niemals zuvor wurde in einem Zeitraum von 5 Jahren so viel investiert – und trotzdem hat sich die Verschuldung nicht wesentlich verändert. Durch den Bau und die Sanierung von Einrichtungen in diesem Zeitraum flossen Fördermittel in Höhe von ca. 1,6 Mio Euro in die Gemeinde.

Schwankungen erfolgten durch Einzelinvestitionen auf der einen, und Einnahmen aus Grundstücksverkäufen auf der anderen Seite. Die einzige nennenswerte Neuverschuldung in Höhe von ca. 1.1 Mio Euro erfolgte in den Jahren 2011 und 2012 zur Finanzierung von drei Nahwärmenetzen. Voraus ging eine einstimmige Entscheidung des Gemeinderats.

Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung der letzten Jahre



* zur Erschließung des Gewerbegebiets Süd wurde 2005 ein Bayerngrund Darlehen aufgenommen, aber nicht im Haushalt abgebildet. 2009 erfolgte die Umschuldung in Höhe von 1.55 Mio Euro in ein normales Sparkassendarlehen und die Übernahme in den Haushalt. Zurzeit besteht noch eine Restschuld in Höhe von 643.000 €, weil noch nicht alle Grundstücke verkauft sind
**Steigerung durch Finanzierung Gemeindewerke um ca. 1.1 Mio Euro

Der Schuldenstand wird zum 31.12.2013 bei ca. 1.92 Mio Euro liegen. Der größte Teil davon stammt aus den zwei Finanzierungen für das Gewerbegebiet Süd und das Gemeindewerk. Ohne diese zwei Darlehen würde der Schuldenstand der Gemeinde zum Jahresende 2013 unter 200.000 Euro betragen, also weniger als 70 € pro Einwohner.



Dorfplatz vorher



Dorfplatz nachher

Selbstverständlich sind die Schulden aber da und müssen finanziert werden. Dies erfolgt durch den Verkauf von Wärme an die Gemeinde Obermichelbach und private Kunden (Gemeindewerk), sowie durch den Verkauf von Grundstücken aus dem Gewerbegebiet und Gewerbesteuer. Aus noch nicht verkauften Grundstücken der Gemeinde (Seniorenheim, Gewerbegrundstücke) werden noch Einnahmen erwartet. Diese „stillen“ Rücklagen können voraussichtlich 2014 aktiviert werden.

Die Gemeinde konnte ihre Ausgaben 2013 vollkommen aus laufenden Einnahmen bestreiten, obwohl mit dem Neubau des Kindergartens (630.000 €) erneut eine Sonderausgabe geschultert werden musste.

Die im Haushalt vorgesehene Kreditaufnahme wurde nicht in Anspruch genommen. Dies lag nur zum Teil daran, dass entgegen aller Anstrengungen der Bau einer Aussegnungshalle in 2013 nicht begonnen werden konnte.

Die günstige Entwicklung der Finanzlage war aber auch darin begründet, dass sich die Einnahmen der Gemeinde kontinuierlich nach oben entwickeln. Die Einkommenssteuer ist gestiegen und selbst die in der Vergangenheit eher bescheidene Gewerbesteuer hat sich in den letzten 5 Jahren fast verdoppelt.

Das alles kommt nicht zufällig: Die Bevölkerungszahlen steigen, die Geburtenzahlen steigen und die Einnahmen steigen, weil die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen wurden und die Gemeinde für junge Familien und finanzstarke Personengruppen attraktiv ist, die sich hier ansiedeln wollen.

Alle Investitionen der letzten Jahre waren notwendig, um diesen Status zu erhalten und zu verbessern. Wir können in den kommenden Jahren davon profitieren und uns Aufgaben zuwenden, für die nun (voraussichtlich) Zeit und Geld vorhanden sein wird. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir dafür als Bürgermeister für weitere 6 Jahre Ihr Vertrauen schenken.

Allen Bürgerinnen und Bürgern
unserer Gemeinde und ihren Familien
wünsche ich schöne Weihnachtstage
und ein gesundes
und glückliches Jahr 2014.

Ihr Herbert Jäger

